

Redaktion: Gabriele Groll / Stephanie Probst / Julia H. Schröder

Visual Music and Beyond

Musikalisierung und Visualisierung in den Künsten

Editorial

Ausgangspunkt dieses Themenhefts war ein gemeinsames Interesse an Schnittpunkten zwischen Musik und den bildenden Künsten und das Bewusstsein um die Vielfältigkeit an Phänomenen, die sich in immer diverseren Medienkonstellationen unter dem Schlagwort der „Visual Music“ sammeln. Die Bezogenheit von Musik und Visualität ist dabei dynamisch aufzufassen, sie nimmt fortwährend neue Formen an, und tritt vor allem in verschiedentlichen Kontexten rein künstlerischen oder auch vermittelnden Anspruchs auf. Diesen unterschiedlichen Begebenheiten nachzuspüren ist eines der zentralen Anliegen unseres Heftes.

Wurde der Begriff „Visual Music“ ursprünglich im Kontext der bildenden Kunst um die Wende zum 20. Jahrhundert geprägt, so ist er gerade in jüngerer Zeit innerhalb der Kunst- und Musikwissenschaft wieder vermehrt in den Fokus gerückt. Eine gemeinsame Horizontlinie ist dadurch gegeben, dass verwandte Phänomene in verschiedenen Medien vertreten sind. Für das Themenheft ergibt sich konkret ein roter Faden aus der Frage, inwiefern das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Medienformate bestimmte Deutungsansätze bereithält, bedingt, oder gar explizit einzufordern scheint. Denn trotz aller Unterschiedlichkeit der zitierten Beispiele, wirft doch die Bezugnahme bildlicher und klanglicher Elemente immer wieder übergreifende Fragen auf nach der Deutbarkeit der Verhältnisse, nach den Referentialitäten und dem damit implizierten Erkenntnisgewinn. Dieser mag im Entstehungsprozess bereits mitgedacht sein, oder sich aus künstlerischen Ambitionen heraus entwickeln, wodurch die Beispiele im produktiven Spannungsfeld von Erkenntnis und Ästhetik zu verorten sind.

Der lang etablierte Medientransfer der musikalischen Notation in seinen Verfransungen des letzten Jahrhunderts ist hier ein Anschauungsgegenstand, um die Grenzen zwischen freiem künstlerischem Ausdruck und semantisch kodierter Zeichensprache auszuloten. Weitergedacht werden diese Fragen zudem anhand von digital generierten Musikvisualisierungen, die heute vielfach zur Animation des Hörerlebnisses aber auch dezidiert zu Wissensvermittlung über Musik herangezogen werden.

Die Beiträge in diesem Heft nähern sich dem Thema der Musikalisierung und Visualisierung in den Künsten von verschiedenen Seiten an, wobei sie jeweils eigene Akzente setzen: Dazu zählen Fragen der Begriffshistorie und -definition von „Visual Music“, analytische Perspektiven auf Intertextualität in der Musik mittels Theorien aus den Dis/Ability-Studies und Ansätzen aus der Queer Theory, ebenso wie konkrete Werkbetrachtungen, die Übergänge zwischen bildender Kunst und Musiknotation, Sounddesign im Film, TikTok-Videos und graphische Animationen einbeziehen.

Das Spektrum an Perspektiven soll in seiner Vielfältigkeit dazu einladen, das Themenfeld um weitere Phänomene und unterschiedliche disziplinäre Zugänge zu ergänzen und die aufgeworfenen Fragen weiterzudenken und -diskutieren.

Inhalt

Henry Balme und Stephanie Probst
**Visual Music as Abstract Moving Image
An Interview**

Eric Isaacson
Augenmusik Today

Julia Freund
**Zwischen bildender Kunst und Musik(notation)
Sylvano Bussottis Zeichnung *Giallo* (1960) und Claudia Molitors
Partiturstallation *No-where land* (2019)**

Gabriele Groll
**„To see music express itself in animated notation“
Stephen Malinowskis *Animated Graphical Scores* im Grenzbereich
von Visual Music und Public Music Theory**

Orit Hilewicz
**Anxiety and *The Real Thing*
Queer Ekphrasis, Acoustic Palimpsest, and Autistic Listening**

Franziska Kollinger
**Paragone um Zeit und Raum
Kompositorische Strategien in Jean Cocteaus Orpheus-Filmen**

Yvonne Stingel-Voigt
Visualisierung von Songs
Musik und Performance in TikTok-Videos

Mira Kozhanova
Rezension von: Sebastian Borkhardt, „Der Russe Kandinsky“. Zur Bedeutung der russischen Herkunft Vasilij Kandinskijs für seine Rezeption in Deutschland, 1912–1945 (Das östliche Europa: Kunst und Kulturgeschichte, 12), Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2021

Titel

Gabriele Groll / Stephanie Probst / Julia H. Schröder, *Editorial: Visual Music and Beyond. Musikalisierung und Visualisierung in den Künsten*, in: *kunsttexte.de*, Nr. 4, 2022 (3 Seiten), www.kunsttexte.de.
DOI: <https://doi.org/10.48633/ksttx.2022.4.91639>